

Geschäftsprofessor
Dr. Otto Brunner
Wien 13, Veitingergasse Nr. 6
335-3-01

17. Juli 1941

387/41
18. Juli 1941.

387/41 ST/H

Wien, den 18. Juli 1941

Herrn

Professor Dr. Otto Brunner

Wien 89

Veitingergasse 6

Sehr verehrter Herr Kollege!

Haben Sie besten Dank für Ihre günstigen Nachrichten über die Arbeiten der Herren L h o t s k y und G r o s m a n n, vor allem aber dafür, daß Sie sich nun an der Bearbeitung der ostmärkischen Geschichtsquellen des Spätmittelalters auch noch durch einen persönlichen Beitrag beteiligen wollen. Selbstverständlich nehme ich Ihr Anerbieten sehr gern an und bitte Sie, die Arbeit an Helenes Erinnerungen recht bald zu beginnen. Wenn mich nicht alles täuscht, wird diese Edition, wenn der Verleger die Sache richtig ausnutzt, ein ungeheurer buchhändlerischer Erfolg werden. Wir müssen nur dafür sorgen, daß das Heft nicht isoliert bleibt, sondern in einen Band eingegliedert wird. Als Helenes Partner käme bisher nur die Wiener Stadtschronik in Betracht, oder können Sie noch andere Quellen nennen, die besser zu ihr passen?

Aus Ihrer Berliner Reise ist ja leider immer noch nichts geworden!

Ich hoffe, Sie werden bald zurückkommen. Ebenso arbeitet Professor Grossmann, trotz seiner Tätigkeit in der Oberschule, fortlaufend an Unrest. Ein gescheiteres Bild über den Stand seiner Arbeit Heile Hitler!

Leider ist Dr. Lindeck durch die Studentenführung so stark in Anspruch genommen, daß er bisher seinen Auftrag nur wenig fördern konnte.

Ich möchte bei dieser Gelegenheit anfragen ob Sie geneigt wären, in diese Reihe eine Ausgabe der Erinnerungen der Helene Kottan aufzunehmen. Die einzigartige Quelle, die den Raub der ungarischen Krone auf der Plintenburg 1402, die Krönung des Ladislaus Posthumus schildert, ist schon allein als Erlebnisbericht